

Karfreitag, 15. 4. 1938

Es wird von den guten Basler Freunden keiner daran zweifeln dürfen, dass niemand genauer weiß als ich selbst, wie viel damit eines Osterferiengangs mit ihnen von aufgehäuften Eise befreit werden würde.

Wir hatten fest damit gerechnet, dass wir Ende Februar wieder für 14 Tage in unser geliebtes Engadin aufsteigen würden. Wir hatten die beiden neuen Anfang Oktober angemeldet. Mitte Februar wurde uns gesagt, dass sie so knapp geworden sind, dass wir nichts mehr erhalten konnten. Und ich hätte es wirklich so nötig gehabt!

Folglich? Folglich bin ich stattdessen mit meinem Spektabilis, dem guten Herrn Fraher, der hier noch immer einer von meinen besten Freunden ist, für acht Tage nach Berlin gegangen. Nicht zum Vergnügen! Beileids nicht! Sondern ich habe in diesen acht Tagen die harte Literaturarbeit geleistet, die an den entscheidenden Stellen immer wieder einmal geleistet werden muss, wenn wir vorwärtskommen wollen. Ich habe eine große Denkschrift u. einige hartnäckige Aufträge verfasst. Mit dickem Rücken sind wir ausgerufen. Ich habe Anstand zu vermuten, dass diese sehr große Arbeit in Abhilfe nicht vergeblich gewesen ist, so dass ich den Freunden bald einiges werde berichten können.

Das Führungsprinzip ist mir in Hilfe gekommen. Denn die Abhilfe u. Arbeit der letzten 10 Jahre hat zwar den Stand der Dinge erzwungen, der nun nicht mehr zum Verschwinden gebracht werden kann; aber die Geistes-

Leute sind uns so spinnfeind, dass ich ~~noch einmal~~ feststellen muss, dass ich, wenn es nach ihnen ginge, ~~noch~~ noch einmal genau so wie in 1919 in die Wüste abwandern müsste. Denn bis ich nun war ganz ungeeignet; aber ich bin doch sehr leidtragend dabei. Denn auf diesem Wege werde ich unaufhaltbar in meinen Anfängen so weit abgerichtet, dass sie vor mir selbst verschwinden. Und nur in dem guten Freundeskreis, die durch dieses Blatt erreicht werden sollen.

Und so grüßte ich die Nummer, dass uns die Nummer in diesem Jahre auch für den Sommer gespart sein wird. Wir haben von nun an 4 Wochen bei derselben Berliner Stelle, die uns bisher so gut versorgt hat, bis zum Anfang August angemeldet. Aber hat uns aber ungemein geantwärt, dass es zu spät ist für diesen Termin. Und eher bräute mir es nicht; denn im Juli ist unser nächster internationaler Kongress in Cambridge, u. ich müsste in Berlin meine Beteiligung geklärt sein.

Am 1. April haben wir nach der neuen Ordnung nun schon wieder angefangen. Die Freunde werden die beiden Zeitschriften erhalten haben, aus denen unsere Arbeit abgelesen werden konnte. Sehr auffallend ist fast unbegreiflich in die Beantworter. Ich habe mit wirklich 10 Teilnehmern der gerundet. Es sind aber 24 geworden. Denn man muss wissen, dass die Philosophie aus der Reihe der Prüfungsfächer durch die neue Prüfungsordnung gänzlich ausgeschaltet worden ist: Anfang in einer neuen Einrichtung in der transzendentalen Idealismus.

Denn gründigen Freiwilligen Lehrern dank für das kleine Zeitschriftchen von H. Aben. Ich kenne die absolute Rangordnung der Werke von mir, die jeder gutgehende Philosoph in jedem Falle beherrschen muss; aber wenn sie existiert, so steht sicherlich nicht dieser Philosoph, sondern die Handfestigkeit an der Spitze. Und gute Bücher in jedem Falle; denn wir lernen noch immer so ganz ein bisschen hinzu, wo es etwas zu lernen gibt.

Bei kleine Herrn Wittgenstein sich ein in die Lehrbücher Quint in guten Wünsche, die allen regenerierten sind
H. S.